

Veranstaltungen Zertifikat "Gender Studies: Theorien und Methoden"

Das Zertifikat "Gender Studies: Theorien und Methoden" können Studierende der Masterstudiengänge sowie - ab dem 3. Semester - Studierende der Lehramtsstudiengänge der Fachbereiche 1-3 erwerben.

Das studienbegleitende Programm ermöglicht eine Profil- und Schwerpunktbildung und bereitet auf Tätigkeiten in Wirtschaft, Kultur und Verwaltung vor, in denen Gender-Kompetenzen zunehmend gefragt sind.

Studierende, die das Zertifikat erwerben möchten, müssen in jedem der drei Modulbereiche jeweils eine Veranstaltung belegen und durch den Erwerb eines Leistungsnachweises erfolgreich abschließen.

Weitere Hinweise und Informationen - auch die Studienordnung und ein Anmeldeformular - hält unsere Homepage für Sie bereit. Bei allen weiteren Fragen und Anliegen ist die Koordinatorin des Zentrums Gender Studies Siegen, Dr. Uta Fenske, gerne mit Rat und Unterstützung behilflich.

Kontakt: Dr. Uta Fenske, Raum H-B 5412, Tel.: 0271/740-4553, E-Mail: gender@uni-siegen.de

Modulbereich 1: Theoretische Grundlagen der Geschlechterverhältnisse

PD Dr. Thomas Coelen:

'Die Jugend von heute' - Überblick über aktuelle Kinder- und Jugendstudien sowie Sozialisationstheorien

Termine:

Di. 16:00 bis 18:00, wöchentlich, 14.10.2008 bis 03.02.2009

Ort:

AR-A 1011

Ringvorlesung: gender_studies_siegen/fachspezifisch. Das andere Geschlecht

Termine:

Di. 18:00 bis 20:00, wöchentlich, 21.10.2008 bis 03.02.2009

Ort:

Museum für Gegenwartskunst - Vortragssaal

Inhalt:

Die systematische Betrachtung und Berücksichtigung von Gender-Aspekten gewinnt in allen Disziplinen und Berufsfeldern zunehmend an Bedeutung: Die konsequente Einbeziehung genderspezifischer Fragestellungen in Forschung und Entwicklung bildet eine wichtige Basis für die Qualität, Bedarfsgerechtigkeit und Akzeptanz innovativer Technologien, Produkte und Dienstleistungen. Aber auch in betrieblichen Kontexten, in der Personalentwicklung und überall dort, wo gemischte Teams an gemeinsamen Zielen arbeiten, ist Genderkompetenz eine unverzichtbare Voraussetzung, um mit den geschlechtsspezifisch unterschiedlichen Vorgehensweisen konstruktiv und produktiv umzugehen.

Die als fachübergreifende Ringvorlesung konzipierte Lehrveranstaltung gibt einen exemplarischen Überblick über die Genderperspektiven der beteiligten Fächer und hebt die Bedeutung der Kategorie Geschlecht für Wissenschaft, Forschung und Praxis der jeweiligen Disziplinen hervor. Wesentliche Positionen, Definitionen, Frage- und Problemstellungen zählen ebenso zu den Lehrinhalten wie die Vermittlung von Forschungsergebnissen, die zum Verständnis geschlechterdifferenzierter Zuschreibungen beitragen.

21. Oktober 2008 - Prof. Dr. Marion Heinz (Philosophie)

Simone de Beauvoir: Humanistischer Feminismus

28. Oktober 2008 - Prof. Dr. Kirsten Schlüter (Biologie)

Mädchen und Jungen im naturwissenschaftlichen Unterricht

04. November 2008 - PD Dr. Alexandra Grund (Evangelische Theologie)

'Männlich und weiblich schuf Gott sie.' Die Gottesbildlichkeit der Frau und die Geschlechterdifferenz als geschaffene Ordnung?

11. November 2008 - Prof. Dr. Bernd Dreseler (Mathematik)

'Ich höre was, das du nicht sagst': Wohlwollende Kommunikation in Beziehungen und Beruf

18. November 2008 - Prof. Dr. Susanne Regener (Medienwissenschaften)

Frauenbilder in der Psychiatrie

25. November 2008 - Prof. Dr. Volker Stein (Wirtschaftswissenschaften)

'Gender' auf der betriebswirtschaftlichen Forschungslandkarte

02. Dezember 2008 - Dr. Laura Roman del Prete und Dr. Isabel Maurer Queipo (Romanistik) Who is who in der Literatur: ein genderorientierter Blick auf die kanonisierten Autoren- und Leselisten

09. Dezember 2008 - Prof. Dr. Susanne Zank (Psychologie)
Pflegen Männer besser? Befunde aus der psychologischen Forschung zur Belastung pflegender Angehöriger

16. Dezember 2008 - Prof. Dr. Katja Lengnink (Mathematik)
Unterschiede im Mathematiklernen aus der Gender-Perspektive

06. Januar 2009 - Der Vortrag von Prof. Dr. Werner Klüppelholz (Musikpädagogik) wird auf den 27.1.2009 verschoben.

13. Januar 2009 - Prof. Dr. Volkmar Pipek (Wirtschaftsinformatik)
Programming Eve: Geschlechterrollen und Technikentwicklung in der Informatik

20. Januar 2009 - Prof. Dr. Hildegard Schröteler-von Brandt (Architektur/Städtebau)
Gender Mainstreaming im Städtebau

27. Januar 2009 - Prof. Dr. Ulrich Jürgens (Geographie)
Genderspezifische Wahrnehmungen städtischer Räume

Zusätzlich an diesem Abend: Prof. Dr. Werner Klüppelholz
Höhere Töchter am Saxophon - Frau und Musik in der bürgerlichen Gesellschaft

03. Februar 2009 - Prof. Dr. Jürgen Steinbrecher (Bauingenieurwesen)
Gender Mainstreaming in der Verkehrsplanung

Voraussetzungen:

Studierende, die hier einen Leistungsnachweis für die Zertifikate 'Gender Studies' oder das transdisziplinäre BA-Modul 'Gender Studies: Berufsfeldbezogene Perspektiven' erwerben möchten, nutzen bitte das [Formular auf unserer Homepage](#), um sich online anzumelden.

Modulbereich 2: Spezielle Vertiefungsgebiete der Genderforschung

Prof. Dr. Thomas Naumann:

"Unerhörte Geschichten unerhörter Frauen." Frauengeschichten im Alten Testament.

Termine:

Do. 16:00 bis 18:00, wöchentlich, 16.10.2008 bis 05.02.2009

Ort:

AR-B 2211

Kommentar:

Dass die biblische Welt eine patriarchale Welt ist, ist ein alter Hut. Ungewöhnlich und aufregend bleibt die Art und Weise, mit der sich Frauen in ihr bewegen und zu Wort melden: Mirjam, Deborah, Sara, Hagar, Eva, Tamar, Rut, Judith u.v.a. Wir wollen in diesem Seminar anhand ausgewählter Texte einzelne dieser Frauenpersönlichkeiten und ihre Lebens-, Rechts- und Wirtschaftsverhältnisse im Horizont des altorientalischen Kulturraums kennen lernen.

Gleichzeitig beobachten wir, wie in den Texten Weiblichkeit und Männlichkeit konstruiert wird und diskutieren, ob Männer und Frauen biblische Texte anders, d.h. genderspezifisch verstehen.

Literatur:

Trible, Phyllis, Mein Gott, warum hast du mich vergessen. Frauenschicksale im Alten Testament, Gütersloh 1987.

Nowell, Irene, Evas starke Töchter. Frauen im Alten Testament, Darmstadt 2003.

Prof. Dr. Sabine Hering, Dr. Cornelia Frey-Wegerich:

C. W. Müller: Tops und Flops in der Sozialen Arbeit

Anmeldung:

[Anmeldung im LSF](#)

Termine, Ort:

Sa. 14:00 bis 18:00 s.t., 11.10.2008, AR-B 2104 Sa. 10:00 bis 18:00 s.t., 06.12.2008, AR-B 2105

Inhalt:

C.W. Müller hat aus der Fülle des zeitgeschichtlichen Anschauungsmaterials drei Tops und drei Flops der Sozialen Arbeit herausgesucht. Dabei ist ihm aufgefallen, dass manche Tops eine lange Geschichte haben, die in die 1. Deutsche Republik zurückreicht und in der Zwischenzeit offensichtlich vergessen worden ist. Die Flops hingegen basieren häufig auf dem Wunschenken neoliberaler Marktwirtschaftler, die darauf warten, dass Angebot und Nachfrage die sozialen Probleme zum Verschwinden bringt, an denen wir arbeiten.

Dr. Gabriele Helmhold-Schlösser:

Kooperation Jugendhilfe und Schule im Sozialraum/Gemeinwesenarbeit

Anmeldung:

[Anmeldung im LSF](#)

Termine:

Mo. 08:00 bis 10:00, wöchentlich, 13.10.2008 bis 02.02.2009

Ort:

AR-B 2105

Inhalt:

Die Reform der Schulpädagogik erfordert die Aufweichung der Systemkonkurrenz zwischen Jugendhilfe und Schule. Zwei Institutionen, die beide mit der Entwicklung junger Menschen konfrontiert sind. Wie unterschiedlich ist jedoch der jeweilige Blick auf das Objekt: Wollen Jugendhilfe und Schule gemeinsam an der Reformierung des bestehenden Schulsystems arbeiten, welches immer noch die Weichenstellerin für die Zukunft der Kinder und Jugendlichen ist, bedarf es einer intensiven Beschäftigung mit den Ebenen, Rahmenbedingungen und den Strukturen einer möglichen Kooperation.

Das Leben von Kindern und Jugendlichen aus Randgruppenfamilien vollzieht sich in einem Sozialraum, in dem sowohl Schule als auch Jugendhilfe institutionelle Instanzen darstellen, die anders "ticken". Die Schwierigkeiten und die Möglichkeiten, die sich aus einer Zusammenarbeit von Jugendhilfe und Schule in einem Sozialraum ergeben, sind Inhalt dieser Veranstaltung.

Dipl.-Soz.Arb., Dipl.-Päd. Michael Mayerle:

Menschenbilder in der Geschichte der Sozialen Arbeit

Anmeldung:

[Anmeldung im LSF](#)

Termine:

Fr. 10:00 bis 17:00 s.t., 13.02.2009
Sa. 08:00 bis 17:00 s.t., 14.02.2009
So. 09:00 bis 17:00 s.t., 15.02.2009

Ort:

AR-H 305/1, Studienzentrum ISPA DII

Inhalt:

Von der würdevollen fotografischen Darstellung Berliner Arbeiterfrauen in den 20er Jahren, über die entblößende Ablichtung von Insassen in Anstalten, hin zur medial vermittelten Vorstellung des "Sozialschmarotzers" ("Florida-Rolf") sind es Bilder, die die gesellschaftliche Wahrnehmung von Adressatinnen und Adressaten Sozialer Arbeit nachhaltig prägen. Diese Menschenbilder determinieren jeweils den Umgang mit Menschen, die - aus unterschiedlichen Gründen - der Unterstützung der Gesellschaft bedürfen.

Im Seminar soll der Wandel von Vorstellungen über Adressatinnen und Adressaten Sozialer Arbeit nachgezeichnet werden. Dabei erscheinen zeitgenössische Fotografien als geeignetes Medium, die jeweils vorherrschenden Vorstellungen herauszuarbeiten. Im Seminar sollen Schlaglichter auf die in Deutschland zu vier unterschiedlichen Zeitpunkten dominierenden Bilder geworfen werden:

- Die Zeit nach dem I. Weltkrieg
- Der Nationalsozialismus
- Die ersten Nachkriegsjahre in der Bundesrepublik
- Das (wieder-)vereinigte Deutschland.

Im Zentrum der Blockveranstaltung steht eine eintägige Veranstaltung zur NS-"Euthansie"-Anstalt Hadamar bei Limburg und der Besuch der Ausstellung.

Literatur:

- Baader, Gerhard; Cramer, Johannes; Winter, Bettina: Verlegt nach Hadamar. Die Geschichte einer NS-"Euthanasie"-Anstalt; Begleitband ;eine Ausstellung des Landeswohlfahrtsverbandes Hessen. Kassel 1991. 41VUH2418+1
- Hering, Sabine; Münchmeier, Richard: Geschichte der Sozialen Arbeit. Eine Einführung. Weinheim und München 2000. 73IAZD1572(2)+1
- Otto, Hans-Uwe ; Sünker, Heinz (Hrsg.): Soziale Arbeit und Fachismus. Volkspflege und Pädagogik im Nationalsozialismus. Bielefeld 1986. 21IAZD1069
- Sachße, Christoph; Tennstedt, Florian (Hrsg.): Geschichte der Armenfürsorge in Deutschland. Bd 2: Fürsorge und Wohlfahrtspflege 1871 - 1929. Stuttgart [u.a.] 1988;Bd. 3: Der Wohlfahrtsstaat im Nationalsozialismus. Stuttgart 1992. 21IAZD1158-2 und 21IAZD1158-3

Voraussetzungen:

Bitte tragen Sie sich in die Referatsliste am Brett des D II/ Masterstudiengangs neben Raum AR-H 305 ein oder rufen Sie mich während meiner Sprechstunde an, damit ich Sie eintragen kann.

Weitere Informationen im Rahmen des Studieneinführungsseminars Master.

Leistungsnachweis:

Der Erwerb von 3 KP ist möglich auf der Basis von regelmäßiger Teilnahme und Mitarbeit und einem Referat im Umfang von 30 - 45 Minuten.

Themen- / Referatsliste siehe Aushang neben Raum AR-H 305.

Dr. Jana Mikota:

Der literarische Salon

Anmeldung:

Anmeldezeitraum: **18. August - 26. September** im LSF für den Kurs über "belegen" anmelden (bzw. wieder abmelden, wenn man doch nicht daran teilnehmen möchte).

Bei Fragen oder Problemen diesbzgl. können Sie sich an Frau Kaiser wenden. ba-ma-beratung.kaiser@uni-siegen.de

Termine:

Mo. 08:00 bis 10:00, wöchentlich, 13.10.2008 bis 02.02.2009

Ort:

AR-B 2105

Inhalt:

Mit „Literarischer Salon“ wird/wurde oft die Vorstellung von Mittelmäßigkeit in der Literatur verbunden. Begriffe wie „Salonliteratur“ oder „Salonliterat“ waren kritisch gemeint. Strukturen, Funktionen und Wirkung des literarischen Salons innerhalb der Literaturgeschichte sollen im Seminar diskutiert werden. Vorgestellt wird auch die europäische Salonkultur. Dazu gehört auch die zentrale Rolle der Frau.

Literatur:

Der Literaturplan wird Anfang Oktober unter www.kinderundjugendliteratur.de bekannt gegeben. Ein Reader mit Auszügen der vorgestellten Literatur liegt zu Semesterbeginn im CopyShop CopyWrite bereit.

Prof. Dr. Klaudia Witte:

Partnerwahlstrategien im Tierreich

Termine:

Mo. 08:00 bis 10:00, wöchentlich, 13.10.2008 bis 02.02.2009

Ort:

AR-B 2105

Inhalt:

Anhand von englischsprachigen Originalarbeiten werden Referate zum Themenkomplex Partnerwahlstrategien im Tierreich von den Studierenden vorgestellt und diskutiert.

Prof. Dr. Hans Brügelmann:

Heterogenität - Migration und Gender 01

Anmeldung:

<http://www.uni-siegen.de/fb2/online-anmeldung-esl/index.html>

Termine:

Mi. 12:00 bis 14:00, wöchentlich, 15.10.2008 bis 04.02.2009

Ort:

AR-D 7105

Inhalt:

In dem Seminar werden Grundfragen von "Normalität", Besonderheit, Integration und Differenzierung am Beispiel der zwei Unterscheidungen Ethnie ("MigrantIn/einheimisch") und Gender ("Mädchen/Junge") untersucht. Dabei geht es zum einen um Unterschiede und ihre Ursachen, dann aber vor allem um den Umgang mit diesen Unterschieden in der Schule.

Literatur:

Ggf. als Ergänzung zum Skript zu den beiden Schwerpunkten:

M: Davolio, M. E. (Hrsg.) (2001): Viele Sprachen - eine Schule. Über Schulen mit Kindern aus mehreren Kulturen. Paul Haupt: Bern.

G: Bischof-Köhler, D. (2002): Von Natur aus anders - Die Psychologie der Geschlechtsunterschiede. Stuttgart: Kohlhammer.

G: Stürzer, M., u. a. (2003): Geschlechterverhältnisse in der Schule. Leske+Budrich: Opladen.

Janina Bernshausen:

Heterogenität - Migration und Gender 02

Anmeldung:

<http://www.uni-siegen.de/fb2/online-anmeldung-esl/index.html>

Termine:

Do. 18:00 bis 20:00, wöchentlich, 16.10.2008 bis 05.02.2009

Ort:

AR-B 2105

Inhalt:

In dem Seminar werden Grundfragen von "Normalität", Besonderheit, Integration und Differenzierung am Beispiel der zwei Unterscheidungen Ethnie ("MigrantIn/einheimisch") und Gender ("Mädchen/Junge") untersucht. Dabei geht es zum einen um Unterschiede und ihre Ursachen, dann aber vor allem um den Umgang mit diesen Unterschieden in der Schule.

Literatur:

Ggf. als Ergänzung zum Skript zu den beiden Schwerpunkten:

M: Davolio, M. E. (Hrsg.) (2001): Viele Sprachen - eine Schule. Über Schulen mit Kindern aus mehreren Kulturen. Paul Haupt: Bern.

G: Bischof-Köhler, D. (2002): Von Natur aus anders - Die Psychologie der Geschlechtsunterschiede. Stuttgart: Kohlhammer.

G: Stürzer, M., u. a. (2003): Geschlechterverhältnisse in der Schule. Leske+Budrich: Opladen.

Janina Bernshausen:

Heterogenität - Migration und Gender 03

Anmeldung:

<http://www.uni-siegen.de/fb2/online-anmeldung-esl/index.html>

Termine:

Fr. 10:00 bis 12:00, wöchentlich, 17.10.2008 bis 06.02.2009

Ort:

AR-B 2105

Inhalt:

In dem Seminar werden Grundfragen von "Normalität", Besonderheit, Integration und Differenzierung am Beispiel der zwei Unterscheidungen Ethnie ("MigrantIn/einheimisch") und Gender ("Mädchen/Junge") untersucht. Dabei geht es zum einen um Unterschiede und ihre Ursachen, dann aber vor allem um den Umgang mit diesen Unterschieden in der Schule.

Literatur:

Ggf. als Ergänzung zum Skript zu den beiden Schwerpunkten:

M: Davolio, M. E. (Hrsg.) (2001): Viele Sprachen - eine Schule. Über Schulen mit Kindern aus mehreren Kulturen. Paul Haupt: Bern.

G: Bischof-Köhler, D. (2002): Von Natur aus anders - Die Psychologie der Geschlechtsunterschiede. Stuttgart: Kohlhammer.

G: Stürzer, M., u. a. (2003): Geschlechterverhältnisse in der Schule. Leske+Budrich: Opladen.

Janina Bernshausen:

Heterogenität - Migration und Gender 04 (Online)

Anmeldung:

<http://www.uni-siegen.de/fb2/online-anmeldung-esl/index.html>

Ort:

AR-D 7105

Inhalt:

In dem Seminar werden Grundfragen von "Normalität", Besonderheit, Integration und Differenzierung am Beispiel der zwei Unterscheidungen Ethnie ("MigrantIn/einheimisch") und Gender ("Mädchen/Junge") untersucht. Dabei geht es zum einen um Unterschiede und ihre Ursachen, dann aber vor allem um den Umgang mit diesen Unterschieden in der Schule.

Literatur:

Ggf. als Ergänzung zum Skript zu den beiden Schwerpunkten:

M: Davolio, M. E. (Hrsg.) (2001): Viele Sprachen - eine Schule. Über Schulen mit Kindern aus mehreren Kulturen. Paul Haupt: Bern.

G: Bischof-Köhler, D. (2002): Von Natur aus anders - Die Psychologie der Geschlechtsunterschiede. Stuttgart: Kohlhammer.

G: Stürzer, M., u. a. (2003): Geschlechterverhältnisse in der Schule. Leske+Budrich: Opladen.

Prof. Dr. Hans Brügelmann:

Heterogenität - Migration und Gender 05

Termine:

Do. 10:00 bis 12:00, wöchentlich, 16.10.2008 bis 05.02.2009

Ort:

AR-E 4112 OASE Werkstatt für Kinder

Inhalt:

In dem Seminar werden Grundfragen von "Normalität", Besonderheit, Integration und Differenzierung am Beispiel der zwei Unterscheidungen Ethnie ("MigrantIn/einheimisch") und Gender ("Mädchen/Junge") untersucht. Dabei geht es zum einen um Unterschiede und ihre Ursachen, dann aber vor allem um den Umgang mit diesen Unterschieden in der Schule.

Literatur:

Ggf. als Ergänzung zum Skript zu den beiden Schwerpunkten:

M: Davolio, M. E. (Hrsg.) (2001): Viele Sprachen - eine Schule. Über Schulen mit Kindern aus mehreren Kulturen. Paul Haupt: Bern.

G: Bischof-Köhler, D. (2002): Von Natur aus anders - Die Psychologie der Geschlechtsunterschiede. Stuttgart: Kohlhammer.

G: Stürzer, M., u. a. (2003): Geschlechterverhältnisse in der Schule. Leske+Budrich: Opladen.

Dr. Gabriele Helmhold-Schlösser:

Kooperation Jugendhilfe und Schule im Sozialraum/Gemeinwesenarbeit

Anmeldung:

[Anmeldung im LSF](#)

Termine:

Mo. 08:00 bis 10:00, wöchentlich, 13.10.2008 bis 02.02.2009

Ort:

AR-B 2105

Inhalt:

Die Reform der Schulpädagogik erfordert die Aufweichung der Systemkonkurrenz zwischen Jugendhilfe und Schule. Zwei Institutionen, die beide mit der Entwicklung junger Menschen konfrontiert sind. Wie unterschiedlich ist jedoch der jeweilige Blick auf das Objekt: Wollen Jugendhilfe und Schule gemeinsam an der Reformierung des bestehenden Schulsystems arbeiten, welches immer noch die Weichenstellerin für die Zukunft der Kinder und Jugendlichen ist, bedarf es einer intensiven Beschäftigung mit den Ebenen, Rahmenbedingungen und den Strukturen einer möglichen Kooperation.

Das Leben von Kindern und Jugendlichen aus Randgruppenfamilien vollzieht sich in einem Sozialraum, in dem sowohl Schule als auch Jugendhilfe institutionelle Instanzen darstellen, die anders "ticken". Die Schwierigkeiten und die Möglichkeiten, die sich aus einer Zusammenarbeit von Jugendhilfe und Schule in einem Sozialraum ergeben, sind Inhalt dieser Veranstaltung.

Modulbereich 3 Anwendungsbezogene Aspekte der Gendertheorie

Prof. Dr. Sabine Hering:

Grundlagen Sozialer Arbeit - Institutionen, Organisationen, Arbeitsfelder (ME 2.3)

Termine, Orte:

Mo. 14:00 bis 18:00, 20.10.2008 bis 20.10.2008, AR-UB 032

Fr. 14:00 bis 18:00, 23.01.2009 bis 23.01.2009, AR-B 2105

Sa. 10:00 bis 16:00, 24.01.2009 bis 24.01.2009, AR-B 2105

Fr. 14:00 bis 18:00, 06.02.2009 bis 06.02.2009, AR-D 5104

Inhalt:

Das Feld der Sozialen Arbeit ist von hoher Komplexität und ständigem Wandel gekennzeichnet. Dies betrifft sowohl die Organisationen als auch die Arbeitsfelder, in denen die Soziale Arbeit ihre vielfältigen Aufgaben zu erfüllen hat: Professionelle Soziale Arbeit (benennt) die Grenzen, Ungleichheit und Ungerechtigkeit, die in der Gesellschaft existieren. Sie antwortet auf Krisen und Gefahren ebenso wie auf alltäglich auftretende persönliche und soziale Probleme. Professionelle Soziale Arbeit verfügt über eine Vielfalt von Methoden und Techniken so wie Handlungsmöglichkeiten, die sich sowohl auf den einzelnen Menschen wie auf die Umwelt konzentrieren. (International Federation of Social Workers, Montreal 2000)

Das Seminar führt in die Entstehungsgeschichte und die Struktur der Organisationen und Aufgaben der Sozialen Arbeit ein. Es gibt einen Überblick über die verschiedenen Arbeitsfelder und deren zentrale Anliegen, die im Laufe der Veranstaltung teilweise durch Präsentationen von Expert/innen, vor allem aber durch eigenständige Recherchen der Studierenden angeeignet werden sollen.

Literatur:

Michael Erler: Soziale Arbeit - Eine Einführung, Juventa

Michael Bommes / Albert Scherr: Soziologie der Sozialen Arbeit, Juventa

Karl-August Chassé/Hans Jürgen von Wensierski: Praxisfelder der Sozialen Arbeit, Juventa

Werner Thole (Hg.): Grundrisse Soziale Arbeit, VS Verlag

Prof. Dr. Sabine Hering:

Methoden der Erwachsenenbildung

Anmeldung:

[Anmeldung im LSF](#)

Termine, Orte:

Fr. 14:00 bis 18:00, 07.11.2008 bis 07.11.2008, AR - AR-B 2104
Sa. 10:00 bis 16:00, 08.11.2008 bis 08.11.2008, AR - AR-B 2104
Fr. 14:00 bis 18:00, 30.01.2009 bis 30.01.2009, AR - AR-B 2105
Sa. 10:00 bis 16:00, 31.01.2009 bis 31.01.2009, AR - AR-B 2105

Dr. Gabriele Helmhold-Schlösser:

Biographie und soziale Arbeit

Anmeldung:

[Anmeldung im LSF](#)

Termine:

Mi. 10:00 bis 12:00, wöchentlich, 15.10.2008 bis 28.01.2009

Ort:

AR-D 7105

Inhalt:

Biographien sind Mittel sozialer Strukturierung und somit ein entscheidender Faktor bezüglich des Erkenntnisinteresses der Sozialen Arbeit. Biographien sind Ausdruck der Erfahrungs- und Erlebniswelt des Individuums. Ihre Erschließung öffnet Einblicke in Handlungs- und Bewältigungsstrategien und ermöglicht den Perspektivenwechsel und den Einblick in fremde Lebenswelten, den SozialarbeiterInnen und SozialpädagogInnen vollziehen müssen, wenn sie mit den Menschen aus randständigem Milieu arbeiten. Das Seminar vermittelt weiterhin den Umgang mit und die Bedeutung von narrativ-biographischer Diagnostik.

Dr. Gregor Schuhen:

Körper- und Geschlechtermodelle im Werk von Marcel Proust

Anmeldung:

Anmeldezeitraum: **18. August - 26. September** im LSF für den Kurs über "belegen" anmelden (bzw. wieder abmelden, wenn man doch nicht daran teilnehmen möchte).

Bei Fragen oder Problemen diesbzgl. können Sie sich an Frau Kaiser wenden. ba-beratung.kaiser@uni-siegen.de

Termine:

Di. 14:00 bis 16:00, wöchentlich, 14.10.2008 bis 03.02.2009

Ort:

AR-B 2202

Inhalt:

Proust lesen ist schwer. Wer sich auf den rund 4000 Seiten starken Roman „A la recherche du temps perdu“ einlässt, braucht viel Zeit und Muße, wird dafür jedoch ausreichend entlohnt. Nicht umsonst handelt es sich bei Marcel Proust um den bedeutendsten französischen Schriftsteller des 20. Jahrhunderts. Sein autobiographisch geprägter Roman entfaltet in sieben Einzelbänden ein opulentes Panorama der Pariser Gesellschaft der Belle Epoque. Nicht zuletzt aber ist die „Recherche“ auch ein facettenreicher Liebesroman, der wie kein anderer den zwischenmenschlichen Beziehungen vom ersten Augen-Blick bis zum letzten Abschiedsseufzer nachspürt und das auf mitunter detektivisch-paranoide Weise. Die Figuren des Romans zeichnen sich allesamt durch eine merkwürdige Wankelmütigkeit aus, insbesondere im Hinblick auf die Auswahl ihrer Liebesobjekte, auf ihre sexuelle Orientierung oder sogar hinsichtlich ihres Geschlechts. Von daher drängt sich eine gender- und körpertheoretische Auseinandersetzung mit Prousts Jahrhundertroman geradezu auf. Es sind nämlich gerade die normabweichenden Darstellungen menschlicher Sexualität, das scheinbar spielerische Verwischen der tradierten Geschlechtergrenzen sowie das konstruktivistische Herangehen an körperliche Inszenierungsformen, die dem Roman seine Modernität verleihen. Im Seminar werden ausgewählte Ausschnitte aus „A la recherche du temps perdu“ gelesen, die zu Beginn des Semesters in Form eines Readers zur Verfügung gestellt werden. Darüber hinaus werden einschlägige Texte aus dem Bereich der gendertheoretischen Anthropologie zur Textanalyse hinzugezogen (u.a. S. Freud, M. Foucault, J. Butler).

Barbara Materne M.A.:

Er Tarzan, sie Jane? - Weibliches und männliches Kommunikationsverhalten in beruflichen Kontexten

Anmeldung:

[Anmeldung im LSF](#)

Termine:

Mi. 16:00 bis 18:00, 29.10.2008

Fr. 14:00 bis 19:00, 09.01.2009

Sa. 10:00 bis 18:00, 10.01.2009

Fr. 14:00 bis 19:00, 23.01.2009

Sa. 10:00 bis 18:00, 24.01.2009

Inhalt:

Frauen haben zwar die kommunikative Kompetenz gepachtet, agieren in Bewerbungsgesprächen und Diskussionsrunden aber nicht selbstbewusst genug. Männer sind Meister der Selbstinszenierung, kommunizieren aber rücksichtslos und wenig selbstreflexiv. Derartige Stereotype sind in der Regel nicht weit, wenn es um die Verständigung zwischen Frauen und Männern und die unterschiedlichen Sprachstile der Geschlechter geht.

Welche Konsequenzen Vorteile und Konflikte ergeben sich aber aus den trotz aller Klischees nicht von der Hand zu weisenden Unterschieden für die berufliche Zusammenarbeit? Welches Grundlagenwissen und welche Einsichten sind erforderlich, damit die Arbeit in gemischten Teams konstruktiv, produktiv und für alle Beteiligten spannungsfrei verläuft? Was sind die Merkmale einer gelungenen Kommunikation am Arbeitsplatz? Diese und weitere Fragen sollen im Verlauf des Seminars untersucht und diskutiert werden.

Im Zentrum der Veranstaltung stehen: Betrachtung der theoretischen Grundlagen; Reflexion des eigenen Sprachverhaltens; Auseinandersetzung mit den Besonderheiten typisch weiblicher und männlicher Kommunikationsstile sowie deren je nach situativem Kontext positiven oder negativen Effekten; praktische Übungen zur Erarbeitung und Umsetzung von Kommunikationsalternativen.

PD Dr. Hans Georg Edelmann, StR i. H.

Lehrerinnen und Lehrer unterrichten Schülerinnen und Schüler- Genderaspekte im Biologie- und Sachunterricht

Anmeldung:

Bitte melden Sie sich per [E-Mail](#) bei Heike Lobpreis an.

Termine:

Mi. 10:00 bis 11:30 s.t., wöchentlich, Beginn: 15.10.2008

Ort:

AR-B 2003

Inhalt:

Mitveranstalterin: Heike Lobpreis

Studierende des Lehramtes für Biologie tragen als Multiplikatoren nicht nur Verantwortung in der Vermittlung von Fachwissen. Unbewusst transportieren sie im Unterricht eine Fülle von Einstellungen, zeigen genderspezifische Erwartungen und werden ihrerseits als individuelle Vertreter eines spezifischen Geschlechtes wahrgenommen. Die Vermittlung und Auseinandersetzung mit dem Begriff Gender bietet sich als Seminarinhalt im Rahmen des Biologiestudiums besonders an, da im Kontrast zum Begriff des biologischen Geschlechts der Begriff Gender in seiner gesellschaftspolitischen Relevanz gegen diesen abgegrenzt und vergleichend thematisiert werden kann.

Durch dieses Projektseminar sollen sowohl die Wahrnehmung und Reflektion der eigenen Gender-Identität angeregt werden als auch typische Gender-geleitete Mechanismen in der Wahrnehmung und Beurteilung anderer, insbesondere des Verhaltens und der Leistungen von Schülerinnen und Schülern im Zusammenhang mit dem Biologieunterricht identifiziert werden. Es besteht die Möglichkeit Staatsarbeiten in diesem Bereich zu verfassen.